

Die Referenten

Prof. Dr. Günter Giesenfeld

Vorsitzender der Freundschaftsgesellschaft Vietnam und Autor des legendären Buches „Land der Reisfelder“ sowie zahlreicher weiterer Bücher zu Vietnam. Er spricht über China-Vietnam: eine schwierige-Partnerschaft?

Stefan Kühner

stellv. Vorsitzender der Freundschaftsgesellschaft Vietnam. Er spricht über die Entwicklung Vietnams nach dem Vietnamkrieg

Sebastian Carlens

stellv. Chefredakteur Junge Welt.
Er spricht über die Entwicklung Chinas nach 1949.

Klaus Wagener

Autor und Publizist.
Er spricht über den geostrategischen Konflikte zwischen China, den USA und den ASEAN-Staaten

Der Veranstalter

Die Marx-Engels-Stiftung hat das Ziel, die Ideen von Marx und Engels an Fragen die aktuell in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft gestellt werden, dialektisch weiter zu entwickeln. Dies erfolgt seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren in Engels` Geburtsort Wuppertals mit Konferenzen, und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen, mit Eigenveröffentlichungen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.



Organisatorische Hinweise

Anmeldung:

Marx-Engels-Stiftung@t-online.de
Stefan-Kuehner@gmx.de

Kosten inkl. Getränke und Imbiss

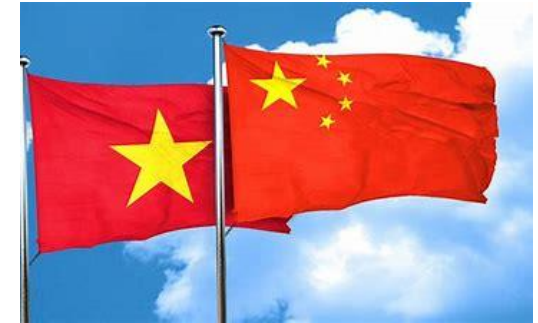
15 Euro bzw. 8 Euro für Geringverdiener

Anreise

Mit S-Bahn von Frankfurt / HBF Lienien 4,5,6 in Richtung Friedberg bzw. Kronberg bis Haltestelle Frankfurt Westbahnhof. Ausgang Kasselerstr. Dann rechts in die Ederstraße bis zur Schlossstr. Dort rechts und nächste Straße links.

China – Vietnam: eine schwierige Partnerschaft

Tagung der Marx-Engels-Stiftung



Frankfurt / Main Saalbau Bockenheim

Schwälmer Straße 28
60486 Frankfurt am Main

Samstag, 24.10.2020
10:30 – 17:00

Zwischen Tribut und Freiheitswillen

China und Vietnam verbindet eine Jahrtausende alte Geschichte. Zirka 111 Jahre vor dem Jahr Null der europäischen Zeitrechnung geriet das Reich Au Lac für lange Zeit unter chinesische Herrschaft, die fast tausend Jahre anhielt. Den ‚südlichsten Provinzen‘ Chinas wurden bei Einhaltung der Tributpflicht keine absolute Assimilation aufgezwungen. Trotzdem prägte die chinesische Kultur die sozialökonomische und geistige Entwicklung des Landes im Süden. Während dieser Zeit gab es immer wieder Aufstände gegen die Fremdherrschaft.



Die beiden Schwestern Trac und Nhi führten im Jahr 43 einen Aufstand gegen China an und sind bis heute Symbol für den Willen des vietnamesischen Volkes sein Schicksal selbst zu bestimmen.

Erst im Jahr 939 kann Vietnam erstmals die chinesische Herrschaft erstmals abschütteln, muss sich aber immer wieder neu gegen Zeiten der chinesischen Besetzung wehren.

Strategische Partnerschaft

Trotz der historischen kriegerischen Auseinandersetzungen verbindet die beiden Nachbarländer eine lange traditionelle Freundschaft und enge Kooperation.

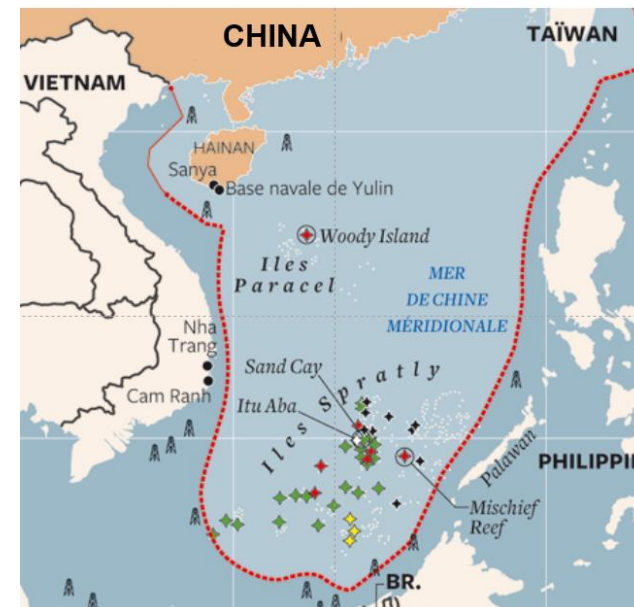
Von besonderer Bedeutung sind die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Bei den Importen ist China für Vietnam der wichtigste Handelspartner, bei den Exporten steht China nach den USA auf Platz zwei. Im Jahr 2019 betrug das bilaterale Handelsvolumen 120 Milliarden US-Dollar.

Spitzenpolitiker beider Länder stehen laufend in einem regelmäßigen Dialog über Probleme zwischen den beiden Ländern. Beide Seiten betonen immer wieder bestehende Differenzen, auch was den Konflikt im südchinesischen Meer betrifft, durch freundschaftliche Verhandlungen zu lösen.

„... trotz Höhen und Tiefen waren seit der Einrichtung bilateraler diplomatischer Beziehungen vor sieben Jahrzehnten, Freundschaft und Zusammenarbeit das prägende Element in den Beziehungen zwischen den beiden Parteien und Ländern. Die bilaterale Freundschaft und die umfassende strategische Kooperationspartnerschaft sind im Interesse der beiden Völker ...“

Vietnams Staatspräsident Nguyen Phu Trong anlässlich der 70. Jahrestags der diplomatischen Beziehungen zwischen Vietnam und China am 16.01.2020

Der Konflikt im südchinesischen Meer



Die sogenannte Ochsenszungen-Linie markiert nach der Auffassung der chinesischen Führung das Hoheitsrecht Chinas im südchinesischen Meer bzw. des Ostmeers, wie es in Vietnam genannt wird. Neben Vietnam erheben aber auch Taiwan, Malaysia die Philippinen und Brunei ganz oder teilweise Ansprüche auf Teile des Seegebiets und der Archipele. Wesentlicher Streitpunkt sind die Spratly und Paracel-Inseln.

Bei dem bis an den Rand von militärischen Auseinandersetzungen gehenden Konflikt geht um Fischereirechte sowie die Ausbeutung von Erdöl und anderen Bodenschätzen, die dort vorhanden sind oder vermutet werden. Die Region ist außerdem ein wichtiger Knotenpunkt in der internationalen Seeschifffahrt und damit von geostrategischer Bedeutung.